

gangsfrage nach der Reflexionsfähigkeit des Körpers zu beantworten. Diese entthront vielleicht die rationale Reflexionsfähigkeit als Produkt von Repräsentations-Spielen, die sich von körperlichen Anpassungskreationen strukturell weniger unterscheiden mag als mensch es gerne hätte. Auf die weiteren Ergebnisse von ALKEMEYER und SCHMIDT dürfen wir gespannt sein.

Alles in allem war diese Tagung schon durch die Vielfalt und Gruppierung der Beiträge ein Genuss, der die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer reicher an Inspirationen entlassen hat, als sie gekommen waren. Reibungslose Organisation und die Sorgfalt von Franz BOCKRATH trugen maßgeblich zum Gelingen bei. Es könnte Schule machen, Natur- und Geisteswissenschaftlerinnen sowie Natur- und Geisteswissenschaftler an einen Tisch zu rufen, um den Körper als eigenständigen Forschungsgegenstand unter der Obhut der Sportwissenschaft selbstbewusst zu etablieren.

MAUD CORINNA HIETZGE



Vorschau

Folgende Beiträge wurden nach Prüfung durch die Gutachterinnen und Gutachter zur Publikation angenommen und stehen zur Veröffentlichung in den nächsten Heften an

Ken Hardman

Policy and Practice in Physical Education and Sport in Schools in Europe: the Research Evidence

Stefan König

Belastungen für Lehrkräfte im Sportunterricht. Ein Beitrag zur empirisch-analytischen Sportunterrichtsforschung

Sabine Kubesch

Das bewegte Gehirn. An der Schnittstelle von Sport- und Neurowissenschaft

Alexander Priebe

Olympische Kämpfe – Carl Diem und Otto Peltzer. Biografische Einblicke in die deutsche Sportgeschichte des 20. Jahrhunderts